



## Überlebenschancen verbessern

Beim Herzinfarkt sind viele Probleme ungelöst und der Forschungsbedarf ist hoch: Trotz moderner Behandlungstechniken kommt für etwa die



Hälfte aller Betroffenen immer noch jede Hilfe zu spät. Deshalb unterstützt die Deutsche Herzforschung das Forschungsprojekt am Augsburger Klinikum, das dazu beitragen soll, die Überlebenschancen

beim Herzinfarkt zu erhöhen. *Bei einem Herzinfarkt zählt jede Minute.* Je später die Therapie beginnt, desto mehr Herzgewebe stirbt ab und desto geringer sind die Überlebenschancen. In dem Augsburger Forschungsvorhaben sollen deshalb alle Schritte vom Eintreffen des Notarztes beim Herzinfarkt-Patienten bis hin zur Therapie in der Klinik genau analysiert werden. „Möglicherweise lässt sich in vielen Fällen die Zeit verkürzen, die bis zur rettenden Herzkatheter-Therapie im Krankenhaus verstreicht“, erläutert Studienleiter Dr. med. Bernhard Kuch von der kardiologischen Abteilung des Augsburger Klinikums. Eine weitere Frage ist, ob die Therapie im Rettungswagen verbessert werden kann, so dass die hohe Herzinfarkt-Sterblichkeit gesenkt wird.

Auch soll genau untersucht werden, welche Ursachen dafür verantwortlich sind, dass viele Patienten innerhalb der ersten 24 Stunden im Krankenhaus sterben.

Bei dem Projekt, das in Kooperation mit dem Augsburger Herzinfarkt-Register durchgeführt wird, ist ein Arzt in die Notfallversorgung eingebunden, der die Begleitumstände und Vorerkrankungen bei einem Todesfall ausführlich analysiert. Erst mit exakt erhobenen Zahlen lassen sich zuverlässig Veränderungen der Herzinfarkt-Sterblichkeit berechnen. Das ist eine wichtige Grundlage, die Therapie des Herzinfarkts zu verbessern.

(dhs.)